

Triplan

# Chemie hielt Wachstumsmotor in Gang – und was treibt künftig an?

Nach der Restrukturierung fand die Triplan AG im Geschäftsjahr 2010/11 (30.09.) auf den Erfolgspfad zurück. Die Fokussierung auf internationale Märkte und das Projektgeschäft bescherten dem Unternehmen eine kräftige Ergebnisverbesserung, die sich in den vergangenen Wochen auch sehr deutlich in höheren Kursen niederschlug.

Die Triplan AG schloss das Geschäftsjahr 2010/11 mit überzeugenden Ergebnissen ab. Neben dem positiven Konjunkturverlauf half dem Unternehmen die erfolgreich abgeschlossene Restrukturierung. Der strategische Fokus liegt nun auf dem internationalen Geschäft und den Projektaufträgen. Hier begleitet Triplan viele Kunden bei ihrer internationalen Expansion. Getragen wurde das Wachstum dabei sowohl von der Sparte Engineering als auch dem Segment Technology Services. Nach der Investitionszurückhaltung in den vergangenen Jahren war die Chemiebranche diesmal der Wachstumstreiber. Neben neuen Projekten wurden auch bereits zwischenzeitlich auf Eis gelegte Projekte wieder in Angriff genommen. Stärker ins Auge fasste Triplan dabei das Engagement in Teilen der BRIC-Staaten. Hier will sich die Gesellschaft gemeinsam mit Partnern in den Märkten etablieren. Erste Erfolge feierte Triplan mit dem Partner Neilsoft in Indien, wo ein Projekt für einen deutschen Chemiekonzern erfolgreich startete.

### 2010/11: Umsatz rauf, Kosten im Griff

Im Konzern stieg der Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr um 13.5 % auf € 38.9 (34.3) Mio. Wichtigster Umsatzbringer war

weiterhin Deutschland, mit € 29.1 Mio. verbuchte Triplan hier den Löwenanteil der Erlöse. Im Segment Engineering realisierte das Unternehmen einen Umsatzanstieg auf € 35.1 (31.1) Mio. Obwohl sich der Materialaufwand deutlich erhöhte, verdoppelte sich das EBIT auf € 2.7 Mio. Das größte Wachstum zeigte das Segment Technology Services. Während der Umsatz auf € 3.7 (3.2) Mio. zulegte, explodierte das operative Ergebnis auf € 500 000 (80 000). Auf der Kostenseite schlug im Konzern der Materialaufwand mit € 13.5 Mio. deutlich stärker zu Buche. Hierfür war im Wesentlichen der Einkauf von Leistungen in der Engineering-Sparte verantwortlich. Als Folge der Optimierung der Personalstruktur konnte der Personalaufwand mit € 20.1 Mio. fast konstant gehalten werden.

### Höhere Dividende ausgeschüttet

Vor diesem Hintergrund kletterte das EBIT im Geschäftsjahr 2010/11 auf € 1.6 (-0.5) Mio. Nach Steuern vollzog Triplan ebenso erfolgreich den Turn-around. Im Vorjahr musste die Gesellschaft noch einen Verlust von € -0.1 Mio. ausweisen, diesmal blieb ein Gewinn von € 1.6 Mio. hängen. Entsprechend belief sich das Ergebnis je Aktie auf € 0.16. Nachdem Triplan bereits im vorigen Jahr im Vorgriff auf eine deutliche Geschäftsbelegung erstmals eine Dividende von € 0.06 je Aktie zahlte, durften sich die Aktionäre nach der Hauptversammlung am 23.02.2012 über eine Ausschüttung von € 0.10 je Aktie freuen. Angesichts der soliden Bilanzstruktur und der finanziellen Mittel stellt die Ausschüttung für Triplan kein Problem dar. Obwohl

sich die Bilanzsumme auf € 25.7 Mio. erhöhte, wies die Gesellschaft zum Geschäftsjahresende eine EK-Quote von 72.8 (72.2) % aus.

### 2011/12 kaum abzuschätzen

Im vergangenen Kalenderjahr stiegen die Investitionen in der chemischen Industrie noch einmal um 10 %, zeigten aber gegen Ende bereits eine fallende Tendenz. Für 2012 wird deshalb auch eine deutliche Abschwächung erwartet. Bisher konnte sich Triplan jedoch von der einsetzenden Abschwächung befreien. Laut Unternehmensangaben ist die weitere Entwicklung auf Grund eines uneinheitlichen Bildes von der Kundenseite hinsichtlich geplanter Neubauprojekte kaum einzuschätzen.

### Starker Jahresauftakt

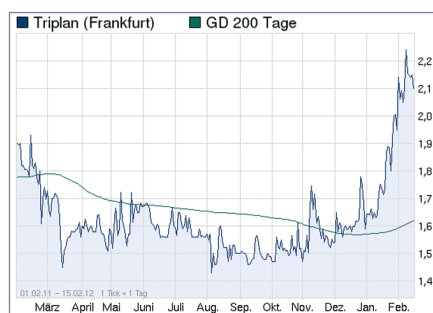
Zunächst einmal gelang es dem Unternehmen, den Umsatz in Q1 2011/12 (30.09.) um 9.6 % auf € 10.1 (9.3) Mio. zu steigern. Fast eine Verdoppelung auf € 610 000 (310 000) gelang beim operativen Ergebnis. Allerdings zeigte sich zwischen den beiden Segmenten ein differenziertes Bild. Während Engineering mit € 490 000 leicht hinter dem Vorjahresniveau zurückblieb, verdreifachte sich das EBIT in der Sparte Technology Services auf € 480 000. Das war das beste Ergebnis, das in dieser Sparte jemals erreicht wurde. Auch der Periodenüberschuss verbesserte sich kräftig von € 260 000 auf 570 000, das Ergebnis je Aktie sprang im ersten Quartal auf € 0.06 (0.03). Die liquiden Mittel erhöhten sich noch einmal um 14 % auf € 5.9 (5.2) Mio.

Thorsten Renner

**Triplan AG, Bad Soden**  
**Telefon:** 06196/6092-0  
**Internet:** www.triplan.com  
**ISIN DE0007499303,**  
 9.59 Mio. Inhaberaktien, AK € 9.59 Mio.  
**KGV 2011/12e 10, KBV 1.45 (9/11)**  
**Börsenwert:** € 20.1 Mio.  
**Aktionäre:** Cross Informatik GmbH 43 %,  
 ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG 28 %,  
 Beko Holding 10.8 %, Streubesitz 18.2 %

Kennzahlen	Q1 2011/12	Q1 2010/11
Umsatz	10.3 Mio.	9.3 Mio.
EBIT	610 000	310 000
Periodenergebnis	570 000	250 000
Ergebnis je Aktie	0.06	0.03
EK-Quote	72.8 %	72.2 %

**Kurs am 15.02.2012:**  
 € 2.10 (Xetra), 2.25 H / 1.35 T



**Fulminantes Kurswachstum seit Anfang 2012.**

**FAZIT:** Die nach den Verlusten eingeleitete Restrukturierung der **Triplan AG** wurde erfolgreich über die Bühne gebracht. Nach einem guten Geschäftsjahr 2010/11 knüpfte Triplan im ersten Quartal 2011/12 nahtlos an den positiven Trend an. Hier konnte das Ergebnis je Aktie sogar auf € 0.06 verdoppelt werden. Der Vorstand sieht den Umsatz zwischen € 42 und 44 Mio. und strebt eine EBIT-Marge von 5 % an. Daraus dürfte sich ein Ergebnis je Aktie ergeben, das sich in Richtung € 0.20 bis 0.22 bewegt. Mit einem KGV 2011/12e von 10 und einer Dividendenrendite von 4.6 % besitzt die Aktie mittelfristig durchaus noch Kurspotenzial, auch wenn nach dem starken Kursanstieg eine vorübergehende Korrektur zu erwarten ist. **TR**

Chart: Ariva.de AG; Foto: Axa Investment Managers